

Dokumentation der Veranstaltung

Baubeginn am Borgweg

12. Juni 2019

18 - 20.30 Uhr

Aula der Heinrich-Hertz-Schule, Grasweg 72-76, 22303 Hamburg

Veranstalter: Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer

Hamburg

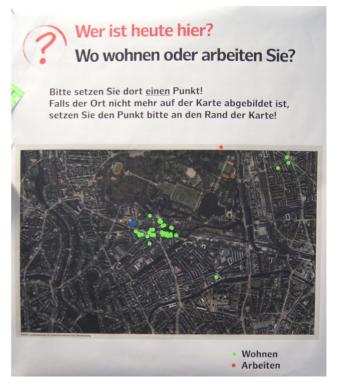
Konzept und Moderation: TOLLERORT entwickeln & beteiligen





Eintreffen und Vorlauf

Die ankommenden Gäste der Informationsveranstaltung "Baubeginn am Borgweg" der Freien und Hansestadt Hamburg werden vor der Aula der Heinrich-Hertz-Schule von dem Team von TOLLERORT entwickeln & beteiligen begrüßt. Die Teilnehmenden werden beim Eintreffen gebeten, ihren Wohn- oder Arbeitsort auf einem Luftbild zu markieren, um so einen Eindruck von der räumlichen Zusammensetzung des Teilnehmerkreises zu ermitteln.



Abfrage zum Wohn- bzw. Arbeitsort

Begrüßung und Einstieg

Roland Hansen, Projektleiter des Busbeschleunigungsprogramms beim Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG), begrüßt die 50 Anwesenden. Er zeigt sich erfreut, dass viele Teilnehmende aus dem Beteiligungsverfahren (2016 und 2017) den Weg in die Aula der Heinrich-Hertz-Schule gefunden haben. Anlass der heutigen Veranstaltung ist es, allen Interessierten den Bauablauf der anstehenden Maßnahmen im Rahmen des Senatsprogramms Busbeschleunigung für den Abschnitt zwischen Wiesendamm und Südring vorzustellen und offene Fragen der Teilnehmenden zu beantworten.

Das Senatsprogramm zur Optimierung des Bussystems sieht vor, dass die Bushaltebereiche am U-Bahnhof Borgweg und der Straßenraum zwischen Südring und Wiesendamm umgestaltet werden. Ziel dieser Neuplanung ist es, die Situation der Verkehrsteilnehmenden am Borgweg zu verbessern. Dies umfasst nicht nur die Busbeschleunigung im engeren Sinne, sondern auch Verbesserung der Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Kapazitäten der Busse. Ein besonderer Fokus bei der Busoptimierung am Borgweg liegt zudem auf den Themen Sicherheit (z.B. Querungen) und Komfort der Fahrgäste sowie dem barrierefreien Ausbau vor dem Hintergrund der vor Ort ansässigen Einrichtungen.

Noch vor dem eigentlichen, formellen Planungs- und Entscheidungsprozess wurde von April 2016 bis Ende Mai 2017 ein umfassendes öffentliches Beteiligungsverfahren durchgeführt. Daraus hat das Planungsteam viele Anregungen für die Entwicklung einer Vorzugsvariante mitgenommen. Diese wurde mit vielen Beteiligten auf städtischer Ebene, z.B. Polizei und verschiedene Behörden abgestimmt. Die Lösungsvariante wurde im März 2018 auf der Sitzung des Regionalausschusses Eppendorf-Winterhude vorgestellt.

Herr Hansen stellt die weiteren Mitwirkenden des heutigen Abends vor:

- Carsten Buck und Anna Teke (LSBG),
- Joachim Wiucha (HVV),
- Viktor Bartels (HOCHBAHN),
- Dorith Kopplin und Sandra Palacios vom Büro ARGUS Stadt und Verkehr, das mit der externen Fachplanung für die Umgestaltung am Borgweg beauftragt ist, sowie
- Katharine Wegner, Carolin Appel und Karina Meißner vom Büro TOLLERORT entwickeln & beteiligen, das für die Moderation und Dokumentation der Veranstaltung zuständig ist.

Abschließend weist Herr Hansen auf die Feedbackbögen für die heutige Veranstaltung hin und bittet die Teilnehmenden, diese am Ende auszufüllen.

Erläuterung des Ablaufs

Katharine Wegner (TOLLERORT) heißt alle Teilnehmenden herzlich willkommen. Sie betont,

dass es Ziel der heutigen Veranstaltung ist, die Anwesenden über die Planung und den Bauablauf zu informieren und Gelegenheit zu geben, offene Fragen zu klären. Die Dokumentation der Veranstaltung wird im Internet auf die Website zum Beteiligungsverfahren am Borgweg eingestellt. Der Link ist auf der am Einlass ausgehändigten Visitenkarte zu finden. Die Teilnehmerliste hat die Funktion. Interessierten weitere Informationen und kurzfristige Änderungen des Bauablaufs zur Verfügung zu stellen. Frau Wegner stellt den Ablauf der Veranstaltung vor.

Ablauf

- Begrüßung und Einstieg
- Erläuterung des bisherigen Verfahrens
- Kurzvorstellung der Planung
- Informationen zum Bauablauf
- Informationen zum Busverkehr während der Bauzeit
- Gesprächsphase an Informationsstationen
- Kurze Zusammenfassung der wesentlichen Anliegen / Fragen

Mit der Abfrage "Wer ist heute hier?" per Handzeichen vermittelt Frau Wegner einen Überblick über den Teilnehmerkreis. Die Anwesenden sind fast alle AnwohnerInnen, darunter zehn direkte AnwohnerInnen des Borgwegs. Das Gewerbe ist mit einem Teilnehmer vertreten. Gut zwei Drittel der Teilnehmenden haben bereits an einer vorherigen Veranstaltung des Beteiligungsverfahrens zur Umgestaltung am Borgweg teilgenommen.

Erläuterung des bisherigen Verfahrens

Carsten Buck, Verantwortlicher für die Planung am Borgweg beim LSBG, erläutert das bereits angesprochene Beteiligungsverfahren zur Busoptimierung am Borgweg. Der Beteiligungsprozess startete mit Vor-Ort-Gesprächen und einer PassantInnen-Befragung vor dem U-Bahnhof Borgweg im Sommer 2016. Aus der Auftaktveranstaltung im Juli 2016 gingen erste Stärken, Probleme und Chancen für den Umbau am Borgweg hervor. Verschiedene Aspekte der Planung und mögliche Lösungswege wurden auf dem ersten Planungsworkshop im Oktober 2016 diskutiert. Der zweite Planungsworkshop befasste sich mit den von den VerkehrsplanerInnen entwickelten Planungsvarianten. Die durch Mitwirkung aller Interessierten entwickelte Lösungsvariante wurde auf der Abschlussveranstaltung im Mai 2017 vorgestellt und erläutert. Das bei den Teilnehmenden abgefragte Meinungsbild ergab, Variante 6 als Vorzugsvariante des Beteiligungsverfahrens dem weiteren formellen Planungs- und Abstimmungsprozess zugrunde zu legen. Herr Buck informiert die Anwesenden, dass das Verfahren zur Vergabe der örtlichen Bauleitung zur Zeit läuft.

Kurzvorstellung der Planung

Herr Buck erläutert die wesentlichen Merkmale der Umgestaltung am Borgweg anhand des Lageplans. Getrennte Ein- und Ausstiegsbereiche für alle Busfahrgäste der MetroBus-Linie 6 und der Linie 179 an der Haltestelle Borgweg befinden sich nun auf der zur U-Bahn-Haltestelle gelegenen Straßenseite. Diese Planungslösung trägt zur Sicherheit und zum Komfort der Fahrgäste bei, da eine Querung des Borgwegs nun nicht mehr erforderlich ist. Dieser Abschnitt wird barrierefrei ausgebaut.

Auf beiden Straßenseiten des Borgwegs ist ein Rückbau der bislang auf den Nebenflächen verlaufenden Radwege vorgesehen. Dadurch können breitere Gehwege für FußgängerInnen geschaffen werden. Auf der Fahrbahn stadtauswärts wird der Radverkehr auf einen Radschutzstreifen auf der Straße geführt. Stadteinwärts teilen sich FahrradfahrerInnen und Busverkehr eine überbreite Busspur. Der Radfahrstreifen wird hier auf der linken Seite der vor der U-Bahn-Station haltenden Busse vorbeigeführt, um Konflikte mit ein- und aussteigenden Busfahrgästen zu minimieren.

Im Zuge der Umgestaltung rücken die Bordkanten auf der Seite der U-Bahn-Haltestelle und auf beiden Seiten der Mittelinsel näher an den Baumbestand heran, ohne Wurzelwerk zu schädigen. Der wertvolle Bestand an Eichen auf der Mittelinsel bleibt erhalten und wird geschützt. Durch den Einbau von Rasengittersteinen im Bodenbereich der Mittelinsel wird die Wasserversorgung der Bäume deutlich verbessert. Darüberhinaus werden die Parkplätze auf der Mittelinsel neugeordnet, um die Bäume besser zu schützen. Im Bereich der Brücke über die U-Bahn werden zusätzliche Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen. Am nördlichen und südlichen Ende der Mittelinsel wird eine Umfahrung für die Busse der Linien 6 und 179 eingerichtet.

Folgende Fragen zur Planung werden von den Anwesenden gestellt:

- 1. Wird der Boden der Mittelinsel vor dem Einsetzen der neuen Rasengittersteine gelockert?
 - Herr Buck: Die neuen Kantsteine werden in Zusammenarbeit mit BaumpflegerInnen eingesetzt. Dafür kommen Saugbagger zum Einsatz, die eine schonende Wurzelfreilegung ohne Graben und Baggern ermöglichen. Zum Schutz der Bäume vor Anfahrschäden werden Stahlpfosten aufgestellt.
- 2. Die Parkplätze auf der Mittelinsel werden tagsüber in erster Linie von Park+Ride-NutzerInnen, z.B. aus Bad Segeberg oder Norderstedt genutzt, um am Borgweg in die U3 umzusteigen. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch am Wiesendamm und entlang des Stadtparks. Erst in den Abendstunden und nachts dienen diese Parkplätze den AnwohnerInnen. Mit dem Wegfall von Parkplätzen auf der Mittelinsel verliere die Hochbahn ihre Kundlnnen. Die Bäume sind trotz Parkens auf der Mittelinsel 150 Jahre alt geworden. Warum muss sich die bestehende Parkplatzsituation nun ändern? Warum ist ein Schutz der Bäume jetzt notwendig?
 - Herr Buck: Das Thema Parken war im Beteiligungsprozess von großer Relevanz. In der vorliegenden Planung wird ein Kompromiss eingegangen: Dieser beruht auf der von AR-GUS durchgeführten Erhebung der Parkstände und ihrer Nutzung. Infolge der Neuordnung entfallen 30 von insgesamt 85 Parkplätzen auf der Mittelinsel.
- 3. "Die Planung geht dichter an die Mittelinsel heran" Was bedeutet das? Wird die Straße bis an die Bäume heran erneuert?
 - Herr Buck: Sowohl der bisherige (dünne, graue Linien in der gezeigten Planung) als auch der neue, geänderte Verlauf (dicke, schwarze Linien) der Bordsteinkante entlang der Mittelinsel sind auf den Plänen eingezeichnet und lassen sich miteinander vergleichen. Die konkreten Suchgrabungen an dem Baumbestand haben ergeben, dass die dortigen Eichen an die Gegebenheiten des städtischen Raums angepasstes Wurzelwerk entwi-

ckeln, das kompakt in Stammnähe und nicht oberflächennah verläuft. Aus diesem Grund geht durch den Versatz der Bordkante an die Baumstämme heran, keine Gefährdung für die Bäume aus.

Informationen zum Bauablauf

Anhand des Verkehrszeichenplans stellt Herr Buck den Bauablauf vor, welcher sich über fünf Bauphasen von Ende August 2019 bis in das Frühjahr 2020 erstreckt.

1. Bauphase – 26.08.2019 bis 27.10.2019 (9 Kalenderwochen)

Die erste Bauphase konzentriert sich auf die Erneuerung der Fahrbahn und Mittelinsel im zentralen Bereich zwischen Wiesendamm und Südring. Während dieser Zeit ist eine Durchfahrt für den Verkehr nicht möglich, die Zufahrt zu den anliegenden Grundstücken wird jedoch gewährleistet. Gehwege und Nebenflächen können weiterhin von FußgängerInnen und RadfahrerInnen benutzt werden.

2. Bauphase

- 27.10.2019 bis 08.11.2019 (2 Kalenderwochen)

In der zweiten Bauphase erfolgt die Erneuerung der Fahrbahn im Kreuzungsbereich Südring West. Des Weiteren wird bei der Straße Wiesendamm Ost (Fahrtrichtung Ost-West) die Fahrbahn saniert und die Bordführung angepasst.

Analog zu Bauphase 1 ist auch in dieser Bauphase die Durchfahrt für den Verkehr nicht möglich. Die Zufahrt zu den anliegenden Grundstücken wird jedoch gewährleistet. FußgängerInnen und RadfahrerInnen können weiterhin die Nebenflächen nutzen.

- 08.11.2019 bis 11.11.2019 (ein Wochenende)

Die Asphaltierung der Fahrbahn im zentralen Bereich nimmt ein Wochenende in Anspruch.

3. Bauphase – 11.11.2019 bis 13.12.2019 (5 Kalenderwochen)

In der dritten Bauphase steht die Erneuerung der Gehwege auf beiden Seiten des Borgwegs an. Die Zufahrt zu den anliegenden Grundstücken ist in dieser Bauphase generell möglich. Eine Anlieger-Information gibt Auskunft darüber, wann eine Grundstückszufahrt zeitweise eingeschränkt werden muss.

4. Bauphase – Frühjahr 2020 (4 Kalenderwochen)

In der vierten Bauphase werden die Gehwege auf dem südlichen Abschnitt des Borgwegs in Richtung Barmbeker Straße erneuert.

5. Bauphase – Frühjahr 2020 (eine Kalenderwoche und ein Wochenende)

In der fünften Bauphase folgt die Erneuerung der Fahrbahn im südlichen Teil des Borgwegs einschließlich der Kreuzung Wiesendamm.

Informationen zum Busverkehr während der Bauzeit

Viktor Bartels (HOCHBAHN) gibt einen Überblick der Umleitungsstrecken und Ersatzhaltestellen der Buslinien 6, 17, 179 und 600 während der verschiedenen Bauphasen. Der Zeitraum "Bauphase 1 bis 3a" verläuft zeitgleich mit dem Umbau der Haltestelle Semperstraße. Ab "Bauphase 3b" sind die Bauarbeiten in der Semperstraße abgeschlossen.

Linie 6 und 17 Richtung Borgweg

Bauphasen 1 bis 3a – 25.08, bis 03.11.2019

Ersatzhaltestelle: Wiesendamm

Umleitungsstrecke: Mühlenkamp – Poßmoorweg – Krohnskamp – Wiesendamm – südlicher

Borgweg

Linie 6 und 17 Richtung Hauptbahnhof

Bauphasen 1 bis 3a – 25.08. bis 03.11.2019

Ersatzhaltestelle: Wiesendamm

Umleitungsstrecke: südlicher Borgweg – Barmbeker Straße – Maria-Louisen-Straße –

Dorotheenstraße – Poßmoorweg – Mühlenkamp

Linie 17 Richtung Hauptbahnhof

Bauphasen 1 bis 3a – 25.08. bis 03.11.2019

Ersatzhaltestelle für die Haltestelle Semperstraße: zwischen Goldbekkanal und Borgweg

Umleitungsstrecke: Jarresstraße – Barmbeker Straße – Maria-Louisen-Straße –

Dorotheenstraße – Poßmoorweg – Mühlenkamp

Linie 17 Richtung Berne

Bauphasen 1 bis 3a – 25.08. bis 03.11.2019

Ersatzhaltestelle für die Haltestelle Semperstraße: zwischen Goldbekkanal und Borgweg Umleitungsstrecke: Mühlenkamp – Poßmoorweg – Krohnskamp – Barmbeker Straße

Linie 179 Richtung Borgweg

Bauphasen 1 bis 3 – 25.08. bis 13.12.2019

Ersatzhaltestelle: südlicher Borgweg

Umleitungsstrecke: Jahnring - Ohlsdorfer Straße - Barmbeker Straße - Wiesendamm -

südlicher Borgweg

Linie 179 Richtung Poppenbüttel

Bauphasen 1 bis 3 – 25.08. bis 13.12.2019

Ersatzhaltestelle: südlicher Borgweg

Umleitungsstrecke: südlicher Borgweg – Barmbeker Straße – Ohlsdorfer Straße – Jahnring

Linie 600 Richtung Bf. Altona

Bauphase 2 – 27.10. bis 11.11.2019

Ersatzhaltestelle für die Haltestelle Semperstraße: zwischen Goldbekkanal und Borgweg Umleitungsstrecke: Wiesendamm - Saarlandstraße - Jarresstraße - Barmbeker Straße

Linie 6 und 17 Richtung Borgweg / Hauptbahnhof

Bauphase 3b – 04.11. bis 13.12.2019

Ersatzhaltestelle: Wiesendamm

Umleitungsstrecke: Barmbeker Straße – Wiesendamm – südlicher Borgweg – Barmbeker

Straße

Während der Bauphase 4 ist keine Umleitung des Busverkehrs notwendig.

Linie 6 und 17 Richtung Borgweg / Hauptbahnhof

Bauphase 5 – Frühjahr 2020 (eine Kalenderwoche und ein Wochenende)

Haltestelle: Borgweg

Umleitungsstrecke: nördlicher Borgweg – Grasweg – Maria-Louisen-Straße – Barmbeker

Straße

Herr Buck weist darauf hin, dass die Information über den Ort der Ersatzhaltestelle erst einmal am wichtigsten ist: Die Bushaltestelle Borgweg wird an den Wiesendamm, bzw. den südlichen Teil des Borgwegs verlegt. Über den Fahrtverlauf geben hier dann die Haltestellenaushänge Auskunft.

Rückfragen aus dem Plenum

Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, Fragen zu stellen und Hinweise zu geben. Frau Wegner weist darauf hin, dass in der anschließenden Gesprächsphase ausreichend Zeit für Detailfragen besteht.

4. Wurde in Erwägung gezogen, einen Kreisel an den Kreuzung Otto-Wels-Straße/Südring/Borgweg einzurichten?

Antwort siehe Gesprächsphase an den Stationen

5. Gibt es eine Auflistung mit allen Daten zum Bauablauf?

Herr Buck: Die heutige Informationsveranstaltung findet aufgrund der anstehenden Sommerferien zu einem früheren Zeitpunkt als üblich statt. Alle Termine der fünf Bauphasen werden in das Internet eingestellt. Zudem erhalten alle angrenzenden Haushalte vor Baubeginn noch eine Anlieger-Information mit den Kontaktdaten der Bauleitung.

6. Was passiert mit dem Depotcontainer-Standplatz auf der Mittelinsel?

Herr Buck: Aufgrund der vorgesehenen Fahrradabstellanlagen ist eine Verlagerung der Altpapier- und Altglascontainer notwendig. Die Stadtreinigung Hamburg ist mit der Suche nach einem Ausweichstandort beauftragt.

7. Wurde der zukünftige Verlauf der U5 bei den Planungen berücksichtigt?

Herr Bartels (HOCHBAHN): Da der tatsächliche Verlauf der U5-Trasse noch unklar ist und mit einer Inbetriebnahme frühestens Ende der 2020er Jahre zu rechnen ist, ist es förderlich, in der Übergangszeit die Busbeschleunigung am Borgweg zu realisieren.

Herr Buck: Trotz der Planungen für die U5 ist im Bereich Borgweg aufgrund der dortigen Einrichtungen ein hoher Bedarf für die Umsetzung der Busbeschleunigung insbesondere zur Herstellung von Barrierefreiheit vorhanden. Diese steht in keinster Weise konträr zu den Planungen der U5.

- 8. Die Maria-Louisen-Straße ist in der Rushhour bereits "komplett dicht", es bilden sich lange Rückstaus an den Ampelanlagen. Es ist fraglich, ob die Busse der Linien 6 und 17 während der Hauptverkehrszeiten überhaupt durchfahren können.
- 9. Wird es während der Umleitungszeit eine Bevorrechtigung für die Umleitungsstrecke an der Kreuzung Barmbeker Straße / Maria-Louisen-Straße geben?
 - Herr Bartels: Es ist keine Bevorrechtigung vorgesehen.
- 10. Halten die Busse auf der Umleitungsstrecke auch außerplanmäßig? Auf längeren Wegstücken der Umleitung würden Sonderhaltestellen begrüßt werden.

Unterwegshaltestellen auf den Umleitungsstrecken werden nach Möglichkeit angefahren. Diese sind in den Plänen eingezeichnet.

11. Ein zusätzlicher Halt der Linie 179 am Winterhuder Markplätz wäre sinnvoll, um einen Umstieg auf die U1 zu ermöglichen.

Herr Bartels: Die Linie 179 wird stadtauswärts in Richtung Poppenbüttel an der Haltestelle Winterhuder Marktplatz halten. Stadteinwärts ist wegen der Haltestellenanlagenam Winterhuder Marktplatz kein Halt möglich.

12. Die Reduzierung der Taktung der Bus-Linie 6 am Borgweg von drei auf zehn Minuten wird bedauert.

Herr Bartels: Der Takt der Linie 6 hat sich mit der Einführung der Linie 17 auf dem kurzen Abschnitt zwischen Borgweg und Semperstraße verringert. Ab der Haltestelle Semperstraße verdichtet bis in die Innenstadt die parallel verkehrende Linie 17 das Angebot. Zudem verkehrt die Linie 6 am Morgen stadteinwärts in einem 4/6 Minuten-Takt.

13. Gibt es Abschätzungen zum Lärmaufkommen während der Bauhpase, um sich darauf einstellen zu können?

Herr Hansen: Beim Umbau des Borgwegs handelt es sich um eine gewöhnliche Straßenbaustelle. Beim Ausfräsen des Asphalts und den Asphaltierungsarbeiten lässt sich nicht vermeiden, dass Lärm und Vibrationen entstehen. Diese beschränken sich jedoch auf relativ kurze Zeiträume. Bei Baustellen in bewohnten Gebieten gilt zudem die

Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Schutz gegen Baulärm, welche Bauarbeiten im Nachtbetrieb verbietet. Für die Dauer der Bauarbeiten steht der Bauleiter als Ansprechpartner zur Verfügung. Im Anschluss an die Veranstaltung werden die Termine und Pläne der fünf Bauphasen sowie die Baustellensteckbriefe in das Internet gestellt. Dabei ist zu beachten, dass es aufgrund von unvorhersehbaren Ereignissen zu Abweichungen im Bauablauf kommen kann.

14. Warum ist für den Borgweg keine Tempo 30-Zone vorgesehen?

Herr Hansen: Für die Einrichtung einer Tempo 30-Zone ist eine Anordnung durch die Hamburger Innenbehörde erforderlich. Der von den Teilnehmenden auf den Workshops formulierte Wunsch einer Tempo 30-Zone wurde an die Innenbehörde weitergetragen. jedoch negativ beschieden. Von einer erneuten Antragstellung ist abzusehen.

Kurze Vorstellung der Info- und Rückmeldestationen

Frau Wegner erläutert den Ablauf der Gesprächsphase. Sie weist darauf hin, dass die drei Stationen nicht thematisch sortiert sind. Die Teilnehmenden sind dennoch dazu eingeladen, die Stationen zu wechseln.

Gesprächsphase an Informationsstationen

Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, in Kleingruppen die Planung und den Bauablauf näher kennenzulernen, Fragen, Hinweise und Bedenken zu äußern. Diese werden mit Post-Its direkt auf den Plänen bzw. auf einem Ergebnisposter notiert. An den drei Stationen stehen VertreterInnen des LSBG, der Hochbahn, VHH und von ARGUS für Erläuterungen und Beantwortung von Fragen bereit. Moderiert werden die drei Kleingruppen durch das Team von TOLLERORT.

Während der Gesprächsphase kamen an den Stationen folgende Fragen, Hinweise und Bedenken auf:

Station: Roland Hansen (LSBG), Sandra Palacios (ARGUS), Carolin Appel (TOLLER-ORT)

1. Bauablauf

- Die Vergabe der Bauleitung ist noch nicht erfolgt. Kommt es folglich zu einer Verzögerung des Bauablaufs? → Nein, es wird nicht zu einer Verzögerung kommen.
- Was bedeutet das Verkehrsschild im Bereich der östlichen Zufahrt zum Borgweg auf dem Wiesendamm? → Das Schild informiert darüber, dass es hier eine Baustelle aibt.
- Warum werden die Baustellen Semperstraße und Borgweg zeitgleich eingerichtet? → Die Einrichtung der Baustellen ist mit der Baustellenkoordination abgestimmt.

2. Verkehrsführung

Wie wird die neue Radverkehrsführung im Borgweg an den Radweg im Wiesendamm auf westlicher Seite des Borgwegs angeschlossen? Der Radweg wurde hier kürzlich erneuert. Wird dieser wieder zurückgebaut? → Der Radweg im Wiesendamm ändert Hamburg vorerst nicht. In wurde an vielen Radwegebenutzungspflicht aufgehoben, nach dem Abbiegen in den Wiesendamm kann also sowohl auf dem Radweg als auch auf der Fahrbahn weitergefahren werden. → Es gibt Überlegungen von Seiten des Bezirksamts im Wiesendamm Änderungen vorzunehmen.

- Wie erfolgt die Radverkehrsführung im Wiesendamm auf östlicher Seite des Borgwegs? → Auf der nördlichen Fahrbahnseite wird hier der Radweg bis zum Wiesenstieg zurückgebaut.
- Wird der Borgweg für den Autoverkehr komplett gesperrt? → Im Borgweg fahren 8900 Fahrzeuge/ Tag, das sind relativ wenig. Die Einrichtung einer Baustelle hat immer zur Folge, dass es während der ersten Tage erst einmal Verkehrsprobleme gibt. Das legt sich nach einigen Tagen und die Baustelle wird umfahren.
- Wird es für Anlieger des Borgwegs Anlieger frei-Aufkleber für die PKW geben? → Es wird kein Anlieger-frei Schild geben. Die Zufahrten werden während der Bauzeit erreichbar sein. Nähere Informationen wird es kurz vor Baubeginn durch die Anliegerinformation geben.
- Wie gelange ich in den Goldbekweg, um hier zu Parken? → Die Zufahrt in den Goldbekweg ist vom Wiesendamm aus über den Wiesenstieg möglich.
- Wo werden die FußgängerInnen während der Bauarbeiten an den Gehwegen geführt, wenn sie zur U-Bahn möchten? → Die FußgängerInnen werden über neuen Asphalt/ die Fahrbahn geführt.
- Ist die Einrichtung eine Tempo 30-Zone im Borgweg möglich? → Es wird eine Busschleuse eingerichtet, hierdurch wird der Verkehr etwas verlangsamt. Das schnelle Fahren kann nicht komplett verhindert werden. Das Anliegen ("Einrichtung Tempo 30") wurde an die Innenbehörde weitergegeben, dort allerdings negativ beschieden.
- Verändert sich die Verkehrsführung für Autofahrer vom Borgweg in Richtung Otto-Wels-Straße? → Die Fahrbahn ist nun einspurig, eine Einordnung ist nicht mehr nötig.
- Wird es Ladezonen für die Anlieferung der gastronomischen Betriebe geben? → Ja, es wird eine Ladezone geben.
- Einzelne TeilnehmerInnen äußern Bedenken, ob eine Ladezone ausreicht.
- Ist das Linksabbiegen vom Borgweg in den Wiesendamm aus beiden Richtungen weiterhin möglich? → Ja, das Linksabbiegen wird weiterhin möglich sein.

3. Gestaltung

- Ein Teilnehmer hätte einen Schnitt von der Planung Borgweg begrüßt.
- Wie viele Parkplätze fallen weg? → Es fallen 27 Parkplätze weg.
- Wie gestaltet sich die Beschaffenheit der Parkplätze? → Es werde Gittersteine mit lastverteilender Wirkung eingebaut.
- Werden die Parkplätze markiert? → Die Parkplätze auf der Mittelinsel werden nicht markiert, da die Parkflächen lediglich mit sogenannten Gittersteinen befestigt werden, damit eine - insbesondere für die Bäume wichtige - versickerungsfähige Fläche entsteht.

4. Verschiedenes

- Ein Teilnehmer bezeichnet den Radweg im Wiesendamm als "Katastrophe".
- Teilnehmerin beschreibt die Kreuzung Borgweg/Wiesendamm als Gefahrensituation, da Autofahrer hier die Spur wechseln.
- Werden die Busse mehr als bisher um die Mittelinsel kreisen? Steigt folglich die Lärmbelastung? → Es werden vermehrt E-Busse eingesetzt, deswegen wird es nicht zu einer zusätzlichen Lärmbelastung kommen.

Station: Carsten Buck (LSBG), Joachim Wiucha (VHH), Viktor Bartels (HOCHBAHN), Katharine Wegner (TOLLERORT)

1. Bauablauf

Ist der Wiesendamm auch während der Bauarbeiten für den PKW erschlossen? ->
Ja, der Wiesendamm ist auch weiterhin mit dem Pkw befahrbar. Allerdings wird die
Zu-/ und Abfahrt nicht über den Borgweg erfolgen.

2. Verkehrsführung

- Eine Teilnehmerin spricht sich für breitere Radwege aus. Wie sieht die Planung aus?
 → Ja, es wird mehr Platz für RadfahrerInnen geben. Die vorhandenen Radwege auf den Bürgersteigen werden zurückgebaut. Auf der Fahrbahn stadtauswärts wird der Radverkehr auf einen Radschutzstreifen auf der Straße geführt. Stadteinwärts teilen sich FahrradfahrerInnen und Busverkehr eine überbreite Busspur.
- Wird es eine höhere Verkehrsbelastung geben, weil die aus der Stadt kommenden Busse Kehrfahrten im Haltestellenumfeld fahren müssen, um die Haltestelle am Borgweg vor der U-Bahnstation zu erreichen?→ Es wird ca. 100 mehr Kehrfahrten im Haltestellenumfeld am Tag geben als bisher. Die dementensprechende Verkehrsbelastung sollte nicht über ein erträgliches Maße hinausgehen.
- Warum wird im Kreuzungsbereich Südring / Borgweg kein Kreisel eingerichtet? → Die Einrichtung eines Kreisels wird von verschiedenen Verbänden und Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigungen abgelehnt. So ist die Orientierung für blinde und sehbehinderte Menschen an einem Kreisverkehr sehr schwer.
- Kann die Busspur hochgelegt werden? → Aus Gründen der Sicherheit ist davon abzuraten.
- Gibt es eine "offizielle" Querung an der einzurichtenden Mittelinsel? → Nein, diese ist nicht vorgesehen.
- Wird Tempo 30 eingeführt? → Nein, Tempo 30 wird nicht eingeführt. Eine Reduzierung der Geschwindigkeit wird auch durch die Ampel erreicht.
- Wie tief wird ausgehoben? → Der Baugrund wird unterschiedlich tief ausgehoben.

3. Gestaltung

- Mehrere TeilnehmerInnen sprechen sich dafür aus, den Baumbestand weiter zu schützen. Dies sei insbesondere vor dem Hintergrund des Klimawandels wichtig.
- Wie werden die Flächen der Parkplätze begrenzt? Die Parkplatze werden mit Gittersteinen begrenzt.
- Wird Barrierefreiheit berücksichtigt? → Ja, Barrierefreiheit wird berücksichtigt. Für Menschen mit Sehbehinderung wird während der Bauarbeiten an Bauzäunen eine Führungsleiste angebracht.
- Können die Kantsteine der Mittelinsel mit dem Pkw befahren werden? → Ja.

4. Verschiedenes

- Ist der U-Bahnhof während der gesamten Bauzeit immer zugänglich? → Ja!
- Wie hoch ist das derzeitige Pkw-Verkehrsaufkommen pro Tag? → rund 4.000 PKW pro Seite
- Kann man den Wiesendamm in die Planungen für die Umgestaltung des Borgwegs einbeziehen? → Nein, der Wiesendamm ist nicht Bestandteil der Planung.
- Wie viele Abstellanlagen für den Radverkehr sind geplant? → Es wird 62 neue Abstellanlagen (Bügel) geben, hauptsächlich im Bereich der Mittelinsel.

 Ein Teilnehmer gibt zu bedenken, dass Abstellmöglichkeiten für das Rad auch am südlichen Borgweg mitgeplant werden sollten.

5. Verortung in Planzeichnung

- Wie werden die Parkplätze neugeordnet? → Die Parkplätze werden schräg angeordnet. Die Richtung wird vorgegeben durch Poller.
- Aus welchem Material besteht die Parkfläche? → Die Parkfläche besteht aus grauem Recyclingstoff und Granulat.
- Kann die Ampel in Höhe der Mittelinsel verlegt werden? → Nein, der Standort ist ungeeignet, u.a. weil der Bus im Bereich der Mittelinsel hält.
- Wie komme ich von der östlichen Seite des Borgwegs mit dem Fahrrad zur U-Bahn?
 → Die Querung erfolgt über die Mittelinsel.
- Was heißt das: Rückbau Radweg am Wiesendamm? → Der vorhandene Radweg wird im Kreuzungsbereich zurückgebaut und anschliessend neu gebaut. Er schließt an den Radweg vom Borgweg an.

Station: Anna Teke (LSBG), Dorith Kopplin (ARGUS), Karina Meißner (TOLLERORT)

1. Bauablauf

- Ist mit Beschädigungen angrenzender Gebäude zu rechnen? → Die Gebäude halten Vibrationen, die z.B. von Fräßmaschinen ausgehen, aus.
- Wird der Fahrbahnbelag auch in Baumnähe mit einer Fräßmaschine abgetragen? → Zum Schutz der Bäume wird der Fahrbahnbelag in Baumnähe behutsam mit Saugbaggern abgetragen.
- Ist ein Zugang zu den Garagen (Privatgrundstücken) während den Baumaßnahmen möglich? → Die Zufahrt zu Garagen ist für AnliegerInnen gewährleistet.
- Ist ein Zugang zu Garagen (Privatgrundstücken) auch während der Asphaltierungsarbeiten möglich? → Während dieser Bauphase ist ein Zugang zu Garagen nur eingeschränkt möglich. Für genauere Informationen wird empfohlen, den/die BauleiterIn zu kontaktieren. Kontaktdaten sind aus der noch zu verteilenden Anlieger-Information ersichtlich.
- Was ändert sich während der Baumaßnahme für FußgängerInnen? → Für FußgängerInnen bestehen keine Einschränkungen, die U-Bahn-Haltestelle Borgweg ist durchgängig erreichbar.

2. Verkehrsführung

- Wo befinden sich Ein- und Ausstiege für die Busse nach Abschluss der Baumaßnahme? → Für die Haltestelle Borgweg werden getrennte Ein- und Ausstiegsbereiche für alle Busfahrgäste der MetroBus-Linie 6 und der Linie 179 auf die zur U-Bahn-Haltestelle gelegenen Straßenseite verlegt.
- Die Umleitung des Busverkehrs durch die Maria-Louisen-Straße wird kritisch gesehen → Die Einwände werden im Anschluss an die Veranstaltung geprüft. Nachtrag: Es ist keine kleinräumige Alternative zur Maria-Louisen-Straße vorhanden.
- Ein Teilnehmer weist darauf hin, dass Bedarfsampeln vor den Schulen in Maria-Louisen-Straße Rückstaus verursachen, insbesondere während der Rush Hour.
- Ein Teilnehmer regt an, auf der Umleitungsstrecke der Buslinie 179 eine Zwischenstation am Winterhuder Markt einzurichten, um einen Umstieg auf die U1 an der Haltestelle Hudtwalckerstraße zu ermöglichen. → Die Linie 179 wird in Richtung

- Poppenbüttel die Haltestelle Winterhuder Markt anfahren. In der Gegenrichtung ist dies wegen der Haltestellenlage am Winterhuder Markt nicht möglich.
- Können FußgängerInnen weiterhin die Mittelinsel als Querung zur U-Bahn nutzen? → Während der 1. und 2. Bauphase ist dies nicht möglich. Während dieser Zeit werden die FußgängerInnen über die Kreuzungen "Wiesendamm/Borgweg" und "Südring/Otto-Wels-Straße/Borgweg" geführt.
- Ein Teilnehmer kritisiert, dass bei der Umgestaltung des Borgewegs stadtauswärts nicht ausreichend Platz für zwei Fahrspuren vorhanden sei. → Die Umgestaltung des Borgwegs sieht vor, dass die zwei für den motorisierten Individualverkehr vorgesehen Fahrstreifen zugunsten einer Busspur und eines Fahrradschutzstreifens auf einen Fahrstreifen reduziert werden. Nach Abschluss der Umbaumaßnahme wird die Ampelschaltung an die neue Verkehrsführung angepasst.
- Blockieren die Überliegerplätze in Fahrtrichtung stadtauswärts die Zufahrten zu den Grundstücken? → Die Überliegerplätze sind so angelegt, dass AnliegerInnen ohne Beeinträchtigung ihre Grundstücke über die Ausfahrten verlassen können.

3. Gestaltung

- Ein Teilnehmer kritisiert, dass im Zuge der Umgestaltung ein ungeschützter Radstreifen angelegt wird, was nicht der aktuellen Norm entspreche. → Die Umgestaltung sieht einen 1,85 m breiten Radschutzstreifen und einen 3,25 m breiten Fahrstreifen für den motorisierten Individualverkehr vor. Dies entspricht den geltenden Richtlinien.
- Infolge des Rückbaus des bislang auf dem Gehweg geführten Radwegs und dessen Verlegung als Fahrradschutzstreifen auf die Fahrbahn werden breitere Gehwege für FußgängerInnen geschaffen.
- Ein Teilnehmer weist darauf hin, dass die Fahrradwege am Borgweg häufig zugeparkt werden
- Ergänzt wird, dass im Zuge der Busoptimierung am Borgweg auch eine Aufwertung des Eingangsbereichs zum Stadtpark vorgesehen ist.
- Ein Teilnehmer begrüßt die Parkstandreduzierung auf der Mittelinsel, sofern die Parkstände sinnvoll markiert werden und so für eine klare Ordnung auf der Mittelinsel sorgen.

4. Verschiedenes

- Ein Teilnehmer lobt, dass der räumliche Betrachtungsraum der Umgestaltung bis zur Barmbeker Straße (B5) ausgweitet wurde.
- Die Überliegerplätze werden aus Beton hergestellt. Betonoberflächen zeichnen sich durch einen geringen Instandsetzungs- und Unterhaltungsaufwand aus.

Kurze Zusammenfassung der wesentlichen Anliegen / Fragen

Im Anschluss gibt das Moderationsteam einige Eindrücke aus der Gesprächsphase wieder.

Frau Meißner resümiert, dass sich die Teilnehmenden an ihrer Informationsstation in erster Linie zu den Themen Verkehrsführung und Gestaltung äußerten. Die FachplanerInnen stellten in der gemeinsamen Diskussion u.a. heraus, dass der Busein- und Busausstieg räumlich getrennt vor der U-Bahn-Haltestelle Borgweg erfolgt, jeweils eine Fahrspur für den Rad- und den motorisierten Individualverkehr vorgesehen ist, und die FußgängerInnen von verbreiteren Gehwegen profitieren. Im Zuge der Busoptimierung am Borgweg ist auch eine Aufwertung des Eingangsbereichs zum Stadtpark vorgesehen. Ein weiteres Schwerpunktthema waren verschiedene Wegeführungen für FußgängerInnen während der Bauphasen und nach der Fertigstellung. Auch die Umleitung des Busverkehrs durch die Maria-Louisen-Straße und die Einrichtung eines Zwischenhalts am Winterhuder Marktplatz waren Thema.

Frau Wegner fasst zusammen, dass die Teilnehmenden an ihrer Informationsstation viele Fragen zur Verkehrsführung während des Umbaus am Borgweg sowie Detailfragen stellten. Es ging vor allen Dingen um die Stellplätze, bestimmte Querungsmöglichkeiten und um die Sorge, dass während des Bauablaufs die Zugänglichkeit beinträchtigt werde. Die Teilnehmenden begrüßten die Verbesserungen für den Radverkehr, insbesondere die zusätzlichen Radabstellanlagen und die Querungsstellen der Mittelinsel. Ein besonderes Anliegen stellte der Erhalt des Baumbestands dar, für das sich viele Teilnehmende an der Informationsstation aussprachen. Frau Wegner ergänzt, dass sich gegen den Bau einer Kreisverkehrsanlage am Südring entschieden wurde. Eine Kreisverkehrsanlage erschwert die Orientierung für Menschen mit beeinträchtigtem Sehvermögen erheblich.

Frau Appel berichtet, dass die Teilnehmenden an ihrer Informationsstation rege diskutierten und viele Fragen, insbesondere hinsichtlich der Verkehrsführung an die FachplanerInnen stellten. Kernthemen stellten der Anschluss des Wiesendamms an die neue Radverkehrsführung des Borgwegs, die Erreichbarkeit des Goldbekwegs für den Parksuchverkehr, Einrichtung weiterer Ladezonen für das bestehende Gewerbe am Borgweg, verschiedene Wegeführungen für FußgängerInnen in unterschiedlichen Bauphasen sowie die Markierung der Parkplätze auf der Mittelinsel dar.

Abschließend dankt Frau Wegner den Teilnehmenden für ihr zahlreiches Erscheinen und die konstruktiven Fragen und Mitarbeit an den Informationsstationen.

Abschluss

Herr Hansen spricht den Teilnehmenden seinen Dank aus und blickt mit einem Schlusswort auf die heutige Veranstaltung zurück. Er weist daraufhin, dass eine Dokumentation im Internet auf der Website zum Beteiligungsprozess am Borgweg veröffentlicht wird. Er geht darauf ein, welche Inhalte das Planungsteam aus der Informationsveranstaltung mitnehme: Im Nachgang an den heutigen Abend werde sich das Planungsteam mit den Ergebnispostern auseinandersetzen und sich genauer mit dem Verkehrsaufkommen in der Maria-Louisen-Straßen und der dortigen Ampelschaltung, der Markierung der Parkstände auf der Mittelinsel sowie der Ladezonen im Borgweg befassen. Er zeigt sich erfreut, dass fast alle aufgekommenen Fragen der Teilnehmenden zufriedenstellend beantwortet werden konnten und die Veranstaltung eine gute Informationsbasis für die anstehenden Umbauarbeiten am Borgweg schaffen konnte. Herr Hansen verabschiedet die Teilnehmenden und wünscht einen guten Heimweg.

Impressum

Veranstalterin:

Freie und Hansestadt Hamburg Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer Sachsenfeld 3-5 20097 Hamburg

AnprechpartnerInnen:

Für die Planung: Herr Carsten Buck E-Mail: carsten.buck@lsbg.hamburg.de

Tel.: (040) 4 28 26 - 26 74

Für den Bauablauf: Herr Rainer Hirsch E-Mail: rainer.hirsch@lsbg.hamburg.de

Tel.: (040) 4 28 26 - 22 38 und Herr Jan Philip Rößler

E-Mail: jan-philip.roessler@lsbg.hamburg.de

Tel.: (040) 4 28 26 - 22 82 oder (0172) 4 26 43 28

https://via-bus.hamburg.de/beteiligungsprozess-borgweg/

Moderation und Dokumentation:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen mone böcker & anette quast gbr Katharine Wegner, Carolin Appel und Karina Meißner Palmaille 96 22767 Hamburg

Telefon: (040) 38 61 55 95

E-Mail: mail@tollerort-hamburg.de